

Der aktuelle Newsletter des Bayerischen Landesvereins für Heimatkpflege

## Reinhör'n



Das Jodeln erlebt einen unglaublichen Boom. Vor allem das selber Ausprobieren, sich am eigenen Klang Berauschen, reizt dabei viele. Wer einmal Allgäuer Jodler, die eine eigene Lautierung und einen besonderen Sound haben, ausprobieren möchte, für den ist das Heft „Kleine feine Jodler aus dem Allgäu“, gesammelt von Dagmar Held, genau richtig. Mit der beiliegenden CD kann man nach Herzenslust jodeln. Die Jodler sind alle zweistimmig. Zum Üben gibt es für jede Stimme einen Track, bei dem die zu lernende Stimme laut erklingt und die andere Stimme zur Orientierung im Hintergrund zu hören ist. Das Heft erscheint im Frühjahr 2020 beim Bayerischen Landesverein für Heimatkpflege.

## Reingeh'n



Das Museum KulturLandRies in Maihingen, Landkreis Donau-Ries, lädt in der Weihnachtszeit zur Ausstellung „Szenen einer Geburt – Weihnachtskrippen aus vielen Ländern“. Überall auf der Welt erfreuen zu Weihnachten Darstellungen mit Geburt Jesu die Christen. Die Vielfalt der Figuren und Gestaltungen um den Stall von Bethlehem ist dabei unüberschaubar groß: wertvolles Kunstwerk, individuelle Bastellei, gekauftes Massenprodukt, traditionell oder modern, zweidimensional, im Miniaturformat oder als raumfüllende Inszenierung – die Ideen und Möglichkeiten sind schier grenzenlos. Bis 2.2.2020. Infos unter [museumkulturlandries.de](http://museumkulturlandries.de)

## Reinschau'n



Fritz Koenig (1924–2017) ist einer der bedeutendsten Bildhauer des 20. Jahrhunderts. Seine Skulpturen prägen den öffentlichen Raum in vielen deutschen Städten und auch weltweit. Das seinen Arbeiten gewidmete Museum steht in Landshut am Fuße des Hofbergs. Der Freundeskreis Fritz Koenig gab 2019 das Buch „Skulpturen-museum im Hofberg. Projektierung – Entstehung – Eröffnung – Rückblick“ heraus mit Beiträgen des Landshuter Alt-OB Josef Deimer, der Architekten Meike Gerchow und Peter Gehring, der Museumsdirektorin Stefanje Weinmayr und von Koenigs Mitarbeiter Eberhard Mestwerdt. Erhältlich unter [freunde-fritz-koenig.de](http://freunde-fritz-koenig.de), 29 EUR.

## Links



[brauchwiki.de](http://brauchwiki.de) – deine Heimat im Netz im neuen Gewand: das Portal rund um Bräuche, von Neujahr bis Silvester, von der Geburt bis zum Tod ist neu aufgestellt. Es dokumentiert den Wandel der Bräuche und lädt die Besucher dazu ein, ihr Wissen einzubringen, z.B. in Umfragen wie „brauchwiki will's wissen“. Kategorien wie „Bräuche von A bis Z“ und „Dr. Brauch“ informieren über aktuelles Brauchgeschehen. Brauchwiki ist ein Projekt des Bayerischen Landesvereins für Heimatkpflege, des Bayerischen Rundfunks und der Universität Augsburg. Foto: wiki commons, dalibri

## Übrigens,

sind Sie schon mit einer der grandiosesten neuen mobilen Errungenschaften gefahren, einem E-Roller? Nein? Haben sie also noch nicht entdeckt, wie cool, hip, trendy – oder was auch immer – diese motorisierten Tretroller sind? Wissen Sie denn nicht, dass Sie damit mit Vollgas in Schlangenlinien um Radfahrer und Fußgänger kurven können und dass Sie ihn auch als Transportmittel für Koffer, Pizzaschachteln oder sogar für eine weitere Person nutzen können? Und wenn Sie an Ihrem Ziel angekommen sind, stellen Sie das Gefährt einfach ab. Am besten mitten auf dem Gehweg. Ist zwar alles nicht erlaubt, aber Hauptsache es macht offensichtlich Spaß. Glauben Sie nicht? Alles schon gesehen!

Und wenn der Akku des Elektromotors leer ist – macht nichts! Abends orten die Vermieter die Roller auch unter Brücken, in Hinterhöfen oder Parkanlagen, verstauen sie in diesel-

betriebenen Lkws und bringen sie ins Depot zum Laden. Morgens werden sie dann auf die gleiche Weise wieder über die Stadt verteilt und für die nächsten Nutzer bereitgestellt. Doch schon nach einem halben Jahr ist der Spuk für jeden Roller vorbei, denn dann hat er seine durchschnittliche Lebensdauer erreicht und wird entsorgt: komplett, mit Akku, der (zumindest bei den anfangs verfügbaren Modellen) nicht auswechselbar ist. Das alles natürlich nur, um den Autoverkehr im Stadtgebiet zu verringern und die Umwelt zu schonen. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt! Neueste Untersuchungen und Umfragen haben ergeben, dass der E-Roller überwiegend von jungen Leuten genutzt wird, die ansonsten alternativ auf den öffentlichen Nahverkehr, ein Fahrrad oder ihre Beine zurückgegriffen hätten. Übrig bleibt die Frage: Hat's das wirklich gebraucht?

Petra Wilhelm